



**D**ie obere Hälfte der quergeteilten Außentür des Tagelöhnerhauses öffnete sich.

„Kummt rin!“ rief eine Frauenstimme.

„Is't Middag all t'recht?“ fragte es zurück.

„Dat's gliest t'recht, un — Großmutter is of wedder da.“

„Großmutter is wedder da.“ Von Mund zu Mund wanderte der Ruf. Und dann dauerte es nicht lange, da kam's in Holzstüffeln über die hohe Schwelle in die Stube gestolpert, getrappelt, gepoltert: lauter Jungens, größere und kleinere und halbgroße — nur ganz große waren nicht drunter, und von dem Lärm erwachend, richtete ein kleinster sich mit roten Bäckchen und runden Augen in der Wiege auf. Und nun waren es acht.

Stockstill standen sie jetzt und sahen schüchtern auf die alte Frau im dunklen, eigengewebten Baumwollkleid und der groben Schürze darüber, in das farblose, lebensverwitterte Gesicht mit dem festen Mund und den strengen Augen.